

Presstext Spielzeit I/2019



„einfach königlich“

Das Marinemusikkorps Kiel gestaltet seine Konzerte in den jeweils 3 Spielzeiten eines Jahres unter einem Motto.

Um möglichst jedem einzelnen Zuhörer die Chance zu geben, an seinem musikalisch-geschmacklichen Standpunkt abgeholt und auf den 'Weg' mitgenommen zu werden, durchweht und verbindet somit ein roter Faden alle Konzertstücke.

Der rote Faden wird in der Moderation gesponnen, die in das Gesamtunterhaltungskonzept einbezogen ist und die Zuhörer differierender 'geschmacklicher' Herkunft einander zuführen soll.

In jedem Programm findet sich somit unterschiedlichste Musik aus Konzertsaal, Oper, Musical, aber auch Filmmusik, Rock und Pop dürfen nicht fehlen. Immer sind klangvolle Märsche die verbindenden Elemente.

So ist es nicht notwendig ein Programm auszulegen. Wie störend wäre es, wenn der Moderator die Zuhörerschaft gerade in das nächste Stück führen möchte und das Publikum raschelt im Programmheft und wundert sich womöglich über einen Druckfehler oder über die gerade vorgenommene, im Programm meist ganz unten als Hinweis aufgeführte, vorbehaltene Änderung!

In einem Land, das seit genau einhundert Jahren keine Monarchie mehr, aber in Europa noch von sechs Königreichen umgeben ist, kann man zum Centennium-Anlass schon einmal nachdenken, was „einfach königlich“ wäre und wie sich das in der Musik widerspiegeln könnte.

So betrachten wir die Worte in der direkten, adjektivischen, aber auch in der übertragenen und umgangssprachlichen Bedeutung.

Welche Attribute müsste wohl ein Marsch haben, um „königlich“ zu wirken, vor allem, wenn es schnell gehen muss mit der Komposition, die auch noch dem exzentrischen Widmungsträger gerecht werden und diesen besänftigen soll? Wie wäre das womöglich mit Tänzen, die solche Adjektive im Titel tragen? Da muss man allerdings schon aufpassen, wer überhaupt gemeint ist.

Wie schön ist es doch zu träumen, einmal, und sei es für nur einen Tag, König sein zu dürfen, vor allem als armer französischer Fischer. Kann das mittels eines die Identität bestätigenden Ringes wahr werden – oder mit einem gläsernen Schuh, für ein von seiner Stiefmutter drangsaliertes junges Mädchen?

Ob nun „Brexit“ oder nicht. Ist unseren britischen Nachbarn eigentlich bewusst, wieviel Europa sie in ihrer königlichen Dynastie verborgen haben? Ein musikalischer Blick durch William Shakespeares Augen ins englische Hochmittelalter kann da helfen.

„Prunk- und würdevoll“ sind sicher gute Umschreibungen für „königlich“ – gerade in Großbritannien und gerade für englische Märsche, selbst wenn sie im oberbayerischen Murnau entstanden sind. Aber nicht nur britische Marschkompositionen, auch musikalische Einfälle der dortigen Pop- und Rockszene sind „einfach königlich“ und nicht nur, weil sie eine Anspielung auf den weiblichen Herrschertitel im Namen führten.

Schließlich lohnt der musikalische Blick über den großen Teich. Nach seinem Wehrdienst in Deutschland Anfang der 60er Jahre, stellt ein junger Sänger und Schauspieler fest, wie sich der Musikgeschmack in seiner Heimat von hartem Rock'n roll zu einem leichtgängigeren Popsound gewandelt hat und blüht in neuen, erweiterten künstlerischen Möglichkeiten derart auf, dass er zum „König“ einer ganzen Ära ausgerufen wird.

Die höfischen Angestellten unseres „königlichen“ Abends werden sein: Edward Elgar, Richard Strauss, Adolphe Adam, Edward Gregson, Richard Rodgers, Jerry Livingston und andere.

Wir laden Sie herzlich ein, zu einem königlichen Konzert,

Ihr Marinemusikkorps Kiel

Kurzfristige Änderungen des Programms könnten nur durch plötzliche, Umstürzen, Revolutionen, oder womöglich gar demokratischen Wahlen geschuldeten, andere Staatsformen begründet sein.